

BOXER MIT BODE

[TEXT Volker Koerdt]



Der japanische Hersteller Subaru wird 70 Jahre alt. Die Marke ist nicht nur der größte Hersteller allradgetriebener Pkw, sondern neben Porsche die einzige, die Boxer-Motoren herstellt

HAFTUNG



O bwohl das Logo von Subaru sechs Sterne zeigt, ist die Marke in Deutschland für viele ein Buch mit sieben Siegeln. Hierzulande eher unscheinbar, sind die Japaner in den USA eine Macht und verkauften dort 2021 über 700.000 Autos. Weltweit waren es sogar über 1,1 Millionen, damit rangiert Subaru auf Augenhöhe mit

Mazda. Am 15. Juli 1953 in Tokio gegründet, kann der asiatische Hersteller so einige technische Spezialitäten vorweisen. So ist Subaru beispielsweise neben Porsche einer der wenigen Hersteller von Boxermotoren und führte bis 2016 sogar einen Boxer-Diesel in seinem Modellprogramm. Obendrein ist er der weltgrößte Hersteller von allradgetriebenen Fahrzeugen.



1800 Der Allradler gehörte 1980 zu den ersten Subaru-Modellen in Deutschland und begründete den Ruf der Marke als robust und unzerstörbar



LEGACY Den Mittelklasse-Kombi – hier in der zweiten Generation (1994 bis 1999) – gab es mit 150-PS-Boxer und komfortabler Luftfederung



SVX Komfort-Coupé mit 230 PS starkem Sechszylinder-Boxer. In der Produktionszeit von 1991 bis 1997 wurden nur 25.000 Autos gebaut



XT Das Coupé fiel mit seinem kuriosen Design inklusive Klappscheinwerfern auf, der Turbomotor kam auf 136 Pferdestärken



360 Er war 1958 das erste Serienmodell von Subaru mit luftgekühltem Zweizylinder-Zweitakter und 16 PS

In Deutschland begann alles 1981 mit dem ersten Modell, dem 1800 4WD. Damals startete die Subaru Deutschland GmbH, an der die Schweizer-Emil-Frey-Gruppe mittlerweile mehr als 70 Prozent der Anteile hält, den Vertrieb in Deutschland.

Zugegeben, das Design ist nicht die Stärke der Marke, dafür sind die Autos langlebig und robust. Und immer wieder gelang es Subaru, einige besondere Autos und Highlights auf die Räder zu stellen.

Der Subaru WRX STi ist ein Kultauto für die Ewigkeit

Zum Beispiel 1986 den XT, ein Coupé mit Keilform, Kanten und Klappscheinwerfern. Mit seinem spacigen Design sah es aus, als wäre es der Dienstwagen von ET. Dazu passen die Bedien-Satelliten im Interieur. Dabei war das Auto in Deutschland wirklich etwas ganz Besonderes: Boxer-Motor mit Turbo, permanenter Allradantrieb und wahlweise eine manuelle Fünfgang-Schaltung oder eine elektronisch gesteuerte Automatik – das gab es damals hierzulande bei keinem Wettbewerber. 136 PS sorgten für ordentliche Fahrleistungen. Heute ist der Sonderling selten und kaum noch zu bekommen.

Ein anderer Sportler war der SVX mit Sechszylinder-Boxermotor und 230 PS. Das Aggregat mit 3,3 Liter Hubraum, 24 Ventilen und vier obenliegenden Nockenwellen bot 309 Nm Drehmoment und galt seinerzeit als hochmodern. Der Allradler beschleunigte in 7,5 Sekunden von null auf 100 km/h

und erreichte 235 km/h Höchstgeschwindigkeit. Ein ausgesprochener Sportwagen war er aber nicht, sein Fahrwerk und die Automatik waren auf Komfort ausgelegt.

Ein kurioses Modell, das wiederum nicht dem Mainstream entsprach, war der Libero, der von 1991 bis 1999 gebaut wurde. Er war mit 3,42 Meter Länge der weltweit kürzeste Allrad-Van mit Platz für sechs Personen. Das Wägelchen wurde von einem Dreizylinder-Benziner mit 1190 cm³ und 52 PS angetrieben und bot bei umgeklappten Sitzen maximal satte 2500 Liter Stauraum. Doch das absolute Fan-Auto ist der Impreza WRX STi – der sportliche Allradler ist heute ein begehrtes Sammler-Objekt.

Subaru spielte zehn Jahre lang im Rallye-Sport eine führende Rolle

Außerdem errang das Modell zahlreiche Rallye-Erfolge. Von 1995 bis 1997 gewannen die Japaner dreimal in Folge die Markenweltmeisterschaft. Und auch die Fahrerweltmeister-Titel gingen dank Colin McRae, Richard Burns und Petter Solberg dreimal an Subaru. 2018 wurde hierzulande mit der Final Edition der Vertrieb des STi eingestellt. Einen Nachfolger wird es aufgrund der verschärften CO₂-Abgasregelungen nicht mehr geben. Wer einen Allradler mit sensationellem Grip, viel Fahrspaß und kurvengierigem Charakter haben möchte, sollte sich einen STi zulegen – falls er denn noch einen bekommt. Diese Modelle sind, wie schon gesagt, äußerst gefragt ...



LIBERO SDX Dieser Subaru ist der weltweit kleinste Allrad-Bus mit Platz für sechs Personen. Dreizylinder-Einspritzer, 54 PS, 128 km/h Spitze



JUSTY Der Justy kam 1984 auf den Markt und war der erste Kleinwagen mit Allradantrieb. Angetrieben wurde er von einem Dreizylinder-Reihenmotor



OUTBACK Er gilt als erster Offroad-Kombi, wurde oft kopiert und war weltweit sehr erfolgreich. Heute wird er in sechster Generation gebaut



IMPREZA Die seit 1992 gefertigte Modellreihe ist einer der Renner von Subaru. Der Wagen wurde als Limousine, Kombi und Schrägheck angeboten



BRZ Gemeinsam mit Toyota entwickeltes Sport-Coupé mit 2,4-Liter-Boxer und Hinterrad-antrieb. Null auf 100 km/h in 6,6 Sekunden

Erfolge in der Rallye-WM

Gut zehn Jahre lang, von 1993 bis 2003, fuhr Subaru an der Weltspitze des Rallye-Sports mit. In dieser Zeit gewannen die Japaner drei Fahrerweltmeistertitel und dreimal die Teamwertung. 2008 zog sich Subaru aus der Rallye-WM zurück.



1995 Der Brite Colin McRae war der erste WM-Sieger für Subaru. 2007 starb er mit dem Hubschrauber



2001 holte Richard Burns die WM-Krone für Subaru. 2005 verstarb er mit 34 Jahren an einem Gehirntumor



2003 Der Norweger Petter Solberg gewann den WM-Titel mit einem Punkt Vorsprung vor Sébastien Loeb

Fotos: Willy Bister, Aleksander Perkovic, Frank Ratering, AZ-Archiv, Werk